

## Call for Papers zur *südostasien* 1/2015

### Die EU-Handels- und Investitionspolitik in Südostasien Liberalisierung und Privatisierung als Allheilmittel

#### Hintergrund:

Seit vielen Jahren verhandelt und beschließt die Europäische Union bilaterale und regionale Handelsabkommen. Deren negative Auswirkungen waren bisher überwiegend im globalen Süden zu beklagen. Im Zuge der aktuellen Verhandlungen über ein umfassendes Handelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) wachsen Interesse und Kritik auch innerhalb der EU. Plötzlich müssen die Verbraucher/innen in Europa befürchten, dass die negativen Folgen der Freihandelspolitik nicht nur irgendwo in der „Dritten Welt“ auftreten, sondern auch hier bei uns.

Ein immer dichteres Netz an bilateralen Freihandelsabkommen umspannt dabei auch Asien und zementiert eine Liberalisierungs- und Privatisierungspolitik. Die bilateralen Abkommen beinhalten neben weitreichendem Zollabbau und Investitionsschutzabkommen auch die Liberalisierung von Investitionen, Dienstleistungen und des öffentlichen Beschaffungswesens. Darüber hinaus erhalten Unternehmen durch Investitionsabkommen die Möglichkeit, gegen Staaten zu klagen, wenn eine politische Maßnahme einen wirtschaftlichen Nachteil für sie bedeutet und ihre Gewinnerwartungen schmälert (Investor State Dispute Settlement, ISDS). So wird es für Regierungen immer schwieriger, die öffentliche Daseinsvorsorge, Umweltschutz oder Energieversorgung politisch zu gestalten.

#### Zielsetzung:

Das Heft soll die breite Aufmerksamkeit, die durch TTIP, CETA und TISA entstanden ist, auf die Situation in Asien lenken,

- + nutzbar machen für die dortigen Diskussionen,
- + Hilfestellung bei der Einschätzung der Auswirkungen liefern und
- + Ansätze für Gegenstrategien und des Umgangs in Zivilgesellschaften, sozialen Bewegungen, Institutionen und Organisationen in Asien angesichts der laufenden Verhandlungen und ihrer Problematik vorstellen
- + Beispiele und Argumente liefern, um die Freihandelsideologie in Frage zu stellen.

Dabei geht es sowohl um Handelsfragen als auch um Investorenschutz (ISDS, usw.), die eng verknüpft, wenn nicht integriert sind. Ein Schwerpunkt sollten dabei die zivilgesellschaftlichen usw. Aktivitäten, Positionen, Diskussionen, Strategien und politischen Gestaltungsmöglichkeiten sowie alternative Perspektiven sein.

Das vielfältige und komplexe Thema gliedert sich dabei in drei große Bereiche:

1. Verhandlungen, Diskussionen und Aktivitäten in einzelnen Ländern, gerne mit einem thematischen Schwerpunkt in den Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeiten: Gesundheit, Fischerei, Landwirtschaft, Land grabbing, Ressourcen, Tourismus, ... Eine mögliche Fragestellung hier: Welche Motive und Interessen haben Regierungen, sich auf

diese Verhandlungen einzulassen? Schön wäre es auch, wenn sich hier Interessen europäischer Unternehmen veranschaulichen lassen.

2. Verhandlungsprozesse in der Region, sowohl zwischen den Ländern in ASEAN, die (vorerst gescheiterten) Verhandlungen zwischen der EU und ASEAN und deren Auswirkungen, sowie die Strategie Chinas – letzteres auch auf dem Hintergrund von Geopolitik und Chinas wirtschaftlichen und politischen Interessen.

3. Die globale Bedeutung („Geopolitics“) des Verhandlungs-Booms: Dazu gehört

- + die Bedeutung von TTIP für Länder im globalen Süden,
- + die Verhandlungen im Rahmen von TPP,
- + geostrategische wirtschaftliche und politische Interesse wie ein Containment von China und die Aufteilung der Welt in globale Handelsblöcke,
- + die TTIP-, CETA-, TISA- und TPP-Verhandlungen als Blaupause für weitere bilaterale Abkommen und Verhandlungen (Setting von Standards).

### **Mögliche Beiträge:**

Daraus ergibt sich eine lange Liste möglicher Themen für die einzelnen Beiträge, die angesichts der Vielfalt von Abkommen und Verhandlungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann:

- Rückblick auf die Proteste gegen das EU-ASEAN Freihandelsabkommen 2008
- Auswirkungen der EU-Handelspolitik auf die Ernährungssicherheit in Südostasien
- Myanmar – mit europäischen Investitionen zu Wohlstand und Frieden?
- Die möglichen Auswirkungen eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und den Philippinen auf den Gesundheitssektor. Wäre dies das Ende des „Access to cheaper medicine law“?
- Menschenrechte in der EU-Handelspolitik – Anspruch und Wirklichkeit
- Vietnam: Ängste und Hoffnungen im Zuge des nahenden Freihandelsabkommen mit der EU
- Alternativen aus dem globalen Süden zur EU-Handelspolitik
- Alternativen aus Europa zur EU-Handelspolitik
- Gewerkschaftliche Positionen aus Südostasien
- EU-Handelspolitik als Gefahr für soziale Sicherungssysteme
- EU-Handelspolitik als Gefahr für Gendergerechtigkeit
- Die Auswirkungen von Freihandelsabkommen auf geistige Eigentumsrechte und den Zugang zu Medizin in Südostasien
- Konzerne gegen Staaten – Investitionsschutz in Südostasien
- Freihandel und Investitionsschutz als Teil europäischer Rohstoffpolitik
- ASEAN – Integration 2015 – potentielle Gewinner und Verlierer
- Zähes Ringen um Vorherrschaft beim Freihandel in Asien (EU-China-USA)
- Auswirkungen von TTIP und CETA auf den globalen Süden

## **Formales:**

Maximale Zeichenzahl pro Seite (mit Leerzeichen):

- 1 Seite = 3.800,
- 2 Seiten = 6.900,
- 3 Seiten = 11.000

Artikel sollten nicht länger als 3 Seiten sein. Die Zeichenanzahlen beinhalten die Überschrift, einen Prolog und ein Bild pro Seite. Im Optimalfall sollte jeder Artikel 1 Foto pro Seite haben, bei 3 Seiten also auch 3 Fotos. Bitte für den Artikel geeignete Fotos aussuchen und Copyright klären, Bildunterschriften und Angabe des Fotografen unter den Text schreiben, Fotos entsprechend durchnummerieren.

Formatierungen: keine, bzw. nur Absatzzeichen; Fußnoten und Anmerkungen als Fließtext, nicht als Fußnoten formatieren. Bitte Zwischenüberschriften einfügen, im Durchschnitt zwei Überschriften pro 2.000 Zeichen.

Der Einsendeschluss für die Artikel ist der 30. Dezember 2014;

Kontakt: [jan.pingel@asienhaus.de](mailto:jan.pingel@asienhaus.de),